

PRESSEMITTEILUNG

Grünes Licht für Regionale-Projekt „Steine und Mehr“

Steinabbau und die Folgen: Warstein, Geseke, Anröchte gehen neue Wege

Wichtige Rohstoffquelle und unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor contra Lärm, Staub, Sprengerschütterungen: Steinabbau birgt viel Konfliktpotential. Anwohner fühlen sich gestört und gefährdet, Unternehmen missverstanden, Naturschützer warnen vor den Folgen und die Kommunen stecken mitten drin im Spannungsfeld. Mit dem Regionale-Projekt „Steine und Mehr“ soll sich in Südwestfalen der „Staub“ jetzt lichten – durch neue Einblicke in die Kulturlandschaft, durch Kommunikation und neue Ideen für die Nachnutzung aufgelassener Abbaubereiche.

Anröchte/Geseke/Warstein, 10. April 2013. Das Projekt hat heute im Regionale-Prozess den 3. Stern „auf Abruf“ erhalten. Dies bedeutet konkret: Sobald die benötigten Fördermittel aus dem europäischen „Ziel-2-Programm“ zur Verfügung stehen, kann die Umsetzung beginnen. „Damit ist in Kürze zu rechnen. Wir haben bereits die feste Zusage für einen Großteil der benötigten Mittel. Das Projekt ist fertig entwickelt, das Konzept überzeugt und ist stimmig“, erklärt Dirk Glaser, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur.

In kaum einer anderen Stadt ist das Thema Steinabbau so umstritten wie in Warstein im Kreis Soest. Trinkwasserschutz, Staub, Lärm und Verkehrsbelastungen: Die Diskussionen über die Folgen können fast schon historisch genannt werden. Doch die Stadt steht mit diesem Konflikt nicht alleine da, immerhin gibt es ca. 50 Abbaugelände in Südwestfalen. Gemeinsam mit den benachbarten Kommunen Anröchte und Geseke hat Warstein deshalb ein gemeinsames Projekt entwickelt, das Konflikte mindert und neue touristische Anziehungspunkte mit Hilfe des Steinabbaus schaffen soll. 662.000 Euro sollen für das Vorhaben investiert werden.

„Wir sind sehr froh und stolz, dass dieses ambitionierte Projekt umgesetzt werden kann. Es gibt uns die Möglichkeit, mit neuen Ansätzen und innovativen Ideen das Thema Steinabbau und seine Folgen anzugehen. Durch das Vorhaben ist zwischen den beteiligten Kommunen auch eine Kultur des Miteinanders entstanden“, sagt Franz Holtgrewe, Bürgermeister der Stadt Geseke. Hubertus Winterberg, stellvertretender Geschäftsführer und Projektverantwortlicher der Südwestfalen Agentur, fügt hinzu: „Mit dem heute erteilten 3. Stern ernten Anröchte, Geseke und Warstein die Früchte für ihre beharrliche und konsequente Arbeit. Auch das Ausscheiden der Partnerkommunen Erwitte und Rüthen hat sie nicht davon abgehalten, ihren Weg konsequent weiter zu gehen.“

Tourismus und Steinabbau? Eine auf den ersten Blick merkwürdige Kombination. Und doch liegt hier viel schlummerndes Potential begraben. Eine Themen-Radroute „Steine und Mehr“

wird entstehen, die die drei beteiligten Kommunen verbindet, durch die vom Steinabbau geprägte Kulturlandschaft und zu besonderen Erlebnispunkten führen wird. Der Routenverlauf ist bereits erarbeitet. Zu den Stationen werden unter anderem das Anröchter Steinmuseum, der Kliever Obelisk, das Bilstetal und der Dyckerhoff-Park „Mythos Stein“ gehören. Die Städte haben hier eng mit Naturschutzorganisationen und den Bürgerinnen und Bürgern zusammengearbeitet: So werden für einzelne Erlebnispunkte, z.B. das Naturschutzgebiet „Drewer Steinbruch“, Fördermittel des Naturschutzes einfließen. Dorfgemeinschaften haben bereits angeboten, Führungen zu übernehmen.

Zusätzlich zu den bestehenden sollen auch neue Erlebnispunkte geschaffen werden, die die Geschichte und die Konflikte des Steinabbaus Besuchern näher bringen. Nach derzeitiger Planung können Radler bereits 2013 auf dieser Strecke, die auch Teil des Regionale-Projektes „Radnetz Südwestfalen“ sein wird, in die Pedale treten. Für die Themenroute ist ein Internetauftritt ebenso vorgesehen wie eine Handy App. Die drei Kommunen streben hierfür auch eine Zusammenarbeit mit Projekt „NAV4BLIND“ an, mit dem blinde und sehbehinderte Menschen einen neuen Zugang zu touristischen Attraktionen erhalten.

Der zweite große Baustein des Projekts sind die sogenannten „Labore der Zukunftsfragen“. Hinter dem Titel verbergen sich Diskussions- und Planungswerkstätten, in denen die Kommunen gemeinsam mit Experten, Unternehmen, Naturschützern und natürlich den Bürgerinnen und Bürgern Lösungen erarbeiten möchten. Jede der drei Kommunen hat ein Schwerpunktthema. In Geseke steht unter dem Titel „EnergieReich“ die Ansiedlung von neuem Gewerbe in einem brachliegenden Steinbruchareal im südlichen Stadtgebiet im Fokus: Für welche Branchen ist der Standort geeignet? Wie kann er vermarktet werden? Kann durch die Gewinnung von erneuerbaren Energien auf dem Areal ein Mehrwert für Unternehmen geschaffen werden?

Die Gemeinde Anröchte stellt die Besonderheiten des vor Ort abgebauten Grünsandsteins, der in ganz Deutschland Verwendung findet, in den Fokus. Wie kann diese Kompetenz und Stärke weiter ausgebaut werden? Unter dem Titel „Werkshow Anröchte“ soll eine Ausstellungsfläche für die ansässigen Unternehmen geschaffen werden, um Produkte und Kunstobjekte aus Grünsandstein zu präsentieren, Verarbeitungsschritte vorzuführen sowie die Besonderheit des Werkstoffes zu erläutern.

Die Stadt Warstein hat bereits vor einigen Wochen ein professionell geleitetes Mediationsverfahren zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen gestartet. In Diskussionsrunden und Werkstätten sollen Lösungsmöglichkeiten für den Konflikt zwischen Abbau-Unternehmen, Anwohnern und Naturschutz gefunden werden. Auch ein möglicher Kletter- und Geopark Warstein soll in einem ersten Schritt besprochen werden. Das Verfahren steht unter dem Titel „Abbau21 Warstein“.

Hubertus Winterberg, stellvertretender Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur, betont, dass die Arbeit der Kommunen beispielgebend auch für andere Städte und Gemeinden der Region sein werde. „Das Projekt wird aufzeigen, was der Titel verspricht: Steine und Mehr. Die bewusste Auseinandersetzung mit den Folgen der Landschaftsveränderung, den damit neu entstandenen Naturschätzen ebenso wie den nicht wegzudiskutierenden Problemen. Dieser Umgang ist beispielhaft für Südwestfalen“, sagt Winterberg.

Investitionssumme: 662.000 Euro; davon Förderung: 345.000 Euro Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm Tourismus; 49.000 LHO Tourismus; 43.000 FÖNA Förderrichtlinien Naturschutz; 119.000 Euro Förderprogramm Kleinere Städte und Gemeinden.

Hintergrund

Die Südwestfalen Agentur GmbH steuert im Auftrag der fünf Kreise und der 59 Städte und Gemeinden die REGIONALE 2013. Die Agentur wurde im April 2008 gegründet und setzt die Prozesse und Aufgaben der Regionale operativ um. Die REGIONALE 2013 ist ein Strukturförderwettbewerb des Landes NRW, der im Rhythmus von drei Jahren einer Region die Chance bietet, sich zu profilieren und Potentiale stärker zu kommunizieren.

Pressekontakt:

Südwestfalen Agentur
André Dünnebacke
Tel. 02761 – 83511 13
Fax 02761 – 83511 29
presse@suedwestfalen.com
www.suedwestfalen.com